



Bernhard Biel <bbiel1052@gmail.com>

15 Jahre Schutzgebiet

1 Nachricht

Hans-Joachim Haberstock <haberstock@gmx.net>
An: haberstock@gmx.net

19. Oktober 2025 um 18:58

Liebe Teilnehmer*Innen,
dieser Rundbrief blickt zeitlich etwas zurück in die 15 Jahre NABU Schutzgebiet Bührener Schedetal. Wir haben das Jahr 2025 auch als Jubiläumsjahr bezeichnet, genauso unsere Feier. Einige sagten, 15 Jahre sind doch noch kein Jubiläum, was sonst, vielleicht 30 oder 50 Jahre. Ich denke, dass haben wir uns nach arbeitsreichen Jahren verdient, mal die Zeit anzuhalten, alles mal Revue passieren zu lassen, dann gemeinsam unser Jubiläum zu feiern. Begonnen hat alles mit einem Anruf 2010 und dem Verkaufsangebot einer Wiese im Schedetal. Mit meinem Konzeptvorschlag konnte ich die NABU Stiftung zum Kauf überzeugen und bis Ende 2012 ist die Fläche auf rund 14 ha angewachsen, weitgehend im Schedetal bei Bühren. Zeitgleich und mit erfolgreichem Abschluss wurde ich in intensiven Blockunterricht zum Schutzgebietsbetreuer ausgebildet. Vertraglich vertrete ich die NABU Stiftung hier im Schedetal bei Pachtvertrags- Auflagen, Maßnahmenplanungen, Umsetzungen, Kontrolle, Öffentlichkeitsarbeit.

Mit Gleichgesinnten, die mich u.a. schon Jahrzehnte lang begleiteten, begannen wir das Projekt NABU Schutzgebiet Bührener Schedetal. Motto: "Natur hat hier Vorfahrt". Auch mit der Namensgebung "Bührener Schedetal" wollten wir unsere regionale Verbundenheit zeigen. Unsere Aktivitäten zur vielfachen Struktur- Änderung im Tal wurden immer öffentlich gehalten. Maßnahmen durch Info- Schilder erläutert, zum Mitmachen gebeten, zur Übernahme animiert.

Die ersten gemeinsamen Aktionen war das Einsammeln von Müll jeglicher Art auf den NABU Flächen. Mehrere Auto- Anhänger wurden damit befüllt und zur Deponie gebracht. Danach begannen wir überall den zum großen Teil eingewachsenen Stacheldraht zu entfernen. Das war immer ein Stück harter Arbeit, manche mögen sich nicht gerade erfreut erinnern.



Bei den von Anfang an in Pachtverträgen festgelegten Gewässerandstreifen und zusätzlichen Brachstreifen an den Wegrändern, begannen wir schon mit sporadisch kleinen Anpflanzungen. Dazu haben wir den Erhalt der Weidehütte voran getrieben, Dachlatten, Dachziegeln und weitere Gebrauchsmaterialien besorgt und die mühevollen Erst-Sanierung umgesetzt. Eine komplett neue Verbretterung der Seitenwände könnte eine größere Maßnahme für die Zukunft sein. Wie früher üblich, ist der Schuppen wieder ein Unterstand für Weidetiere geworden.



Danach befassten wir uns mit einer ehemaligen Fischteichanlage, deren Waldgrundstück ich 2012 kaufen konnte.

Alles war in Beton und Eisen gefasst, des weiteren war das Gelände Lagerstätte für weitere Materialien und Gebrauchsmüll. Wir konnten die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises zur Übernahme des Rückbaus und Abfuhr der Betonteile gewinnen. Alles andere mussten wir selbst zur Deponie abfahren und das war nicht gerade wenig, aber kostenlos.



Nach ein paar Jahren haben wir den Zufluss wieder geöffnet und so einen Naturteich entstehen lassen, der sich zu einer Naturoase entwickelt hat. Eine vom ehem. Eigentümer in die Steilwand gebaute Betonkammer haben wir in ein Fledermaus- Quartier ausbauen lassen. Ein Jahr später schon habe ich die ersten Fledermäuse dort schlafend aufgefunden.



Da der Schwarzstorch unser Gebiet zur Nahrungssuche regelmäßig aufsucht, konnten wir mit Unterstützung von NABU Landesverband vier Nahrungsteiche anlegen lassen. Bei Schneetreiben war der Bagger unterwegs zum Mulden ausheben. Peter als Leiter der Aktion, mußte dort Ausharren und dem Wetter trotzen bis die Maßnahme abgeschlossen war.



Gleich im ersten Jahr suchten Grasfrosch und Erdkröte die Wasserstellen zu laichen auf.
Ein Tümpel hat sich in den ersten Jahren sehr Artenreich gezeigt.



Foto Haberstock

Immer wieder mal gab es Treffen mit Freunden um das Tal auf andere Weise zu genießen.

Mit Rucksackverpflegung, einem Bier auf der Hand ging es fröhlich durch das Schutzgebiet.



Das Schedetal gefällt mir und was ihr hier umsetzt besonders. Hier möchte ich einen Baum pflanzen und Baumpate werden. Das war die Aussage des ersten Baumpaten und der Anfang 2014 war gemacht. Mittlerweile sind es 27 Patenschaftsbäume, die von Familien, Einzel- Personen, Verwandte oder Freunde*Innen übernommen wurden. Dazu auch Erinnerungsbäume im Andenken an liebe Verstorbene aus nah oder fern. Wir vergeben noch Wunschkäuze für Patenschaften, bei Interesse bitte melden.



Fast jedes Jahr gab es mal kleinere oder größere Anpflanzungen mit Schwerpunkt im Gewässerrandstreifen. Die Gehölze wurden in der Regel über die Niedersächsische Bingo Umweltstiftung gefördert. Es waren immer schöne Aktionen in der Gemeinschaft, die ich nicht missen möchte.



Die Entwicklung ist Kunterbunt und Artenreich und darauf können wir wirklich Stolz sein.
Nicht nur für den Naturfreund eine Augenweide.



Dies war ein kleiner Streifzug durch 15 Jahre Schutzgebiet Bührener Schedetal mit kurzen Infos zu Schwerpunkt- Projekten. Sicherlich gäbe es noch vieles Interessantes zu berichten, würde dann aber den RB sprengen und Leser*Innen langsam langweilen.
Mit ein paar Bildern zum Rundgang und unserer Feier auf dem Sportgelände Bühren sollte das Jubiläumsjahr für uns enden.
Bei der Begrüßung und kurzer Projekt- Vorstellung konnte auch unser Samtgemeindebürgermeister M. Eilers mit begrüßt werden, was uns schon besonders gefreut hat.

Die Führung übernahmen Marcel und ich und so machten sich rund 25 Personen, vorbei an dem von der MET Gruppe sehr schön gefertigten Blickfang, auf den Weg durch das Schedetal.



Immer im Gespräch und Austausch, hier mit dem Samtgemeinderbürgermeister M. Eilers.



Alle waren sehr interessiert dabei und der Dialog untereinander war bei jedem Haltepunkt groß. Hier wird die ehemalige Teichanlage von oben eingesehen und deren Rückbau und Neugestaltung erläutert.



Im unteren Tal konnten wir u.a. Gewässerrandstreifen, Beweidung, Landschafts- und Jahresbäume, Erlenauenwald, Feentunnel und einiges mehr vorstellen. Viele Gespräche dazu beim Verweilen einzelner Punkte verzögerte die Rückkehr zum Ausgangspunkt um einiges.



Kopfweiden

Bei unserer Rückkehr erwarteten uns weitere Besucher und wir konnten auch den Böhrener Bürgermeister C. Witzke begrüßen. Bei Kaffee, Kuchen, Tee, Flammhachs, Kaltgetränken, dazu sehr schönem Wetter gab es regen Austausch bis uns dann eine Falknerin mit ihren Greifvögeln und Eulen in de Bann zog.



Für mich war die gut organisierte Jubiläumsfeier ein schöner Erfolg für alle Teilnehmenden. Trotz einiger Bedenken im Vorfeld hatten wir uns für die "öffentliche Feier" entschieden. Die Orga Gruppe unter der Leitung von Peter konnte die verschiedenen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen, sodass der Sonntag Nachmittag mit seinen vielen Helfer*Innen ohne Probleme ablief. Als erster Vorsitzender vom FV möchte ich mich ganz herzlich bei der Gemeinde Bühren und dem Sportverein von Bühren für die Überlassung der Räumlichkeiten bedanken und natürlich bei allen Mitglieder*Innen, die am Nachmittag für die Besucher*Innen da waren. (weiteres Interessantes dazu gibt es auf unserer Webseite)

Mit dieser kleinen Rückschau 15 Jahre NABU Schutzgebiet Bührener Schedetal sage ich Tschüss bis zum nächsten RB. Euer HJH

4 Anhänge**1Rundgang Feier.jpg**
430K**2Rundgang Feier.jpg**
780K**Rundgang Jubiläum-8984.jpg**
640K**10RB Feier.JPG**
187K